

wiedergewählt. Insbesondere sei hervorgehoben, daß der Vereinsvorsitzende selbst, Herr Haugeneder, von einer wahren Welle der Sympathie und dankbaren Anerkennung getragen, wiedergewählt wurde.

Der Vortrag von Herrn Dr. Einsele befaßte sich mit den in Oberösterreich aktuellen Abwasserproblemen. Was uns allen besonders wichtig erschien, war seine Feststellung, daß die Sanierung der Abwässer der Zellwollefabrik Lenzing und der Papierfabrik Steyermühl allein zu einer Sanierung des ganzen Flußsystems Traun führen würde. Weiter berichtete Herr Dr. Einsele von neuen Anwendungsmöglichkeiten der Elektrizität in der Fischerei, und zwar weniger von Geräten zum Fischfang, als von Geräten, mit welchen Fische gescheucht oder gelenkt werden können. Die Scheuchung verspricht besonders wichtig für den Schutz der Fische bei Turbineneinläufen, auch -Ausläufen zu werden, auch der Fischlenkung wird in unseren verbauten Ge-

wässern einmal große Bedeutung zukommen.

Den Abschluß der Versammlung bildete, wie schon eingangs erwähnt, ein Lichtbildervortrag von Herrn Direktor Leitner, bei welchem besonders schöne Farbaufnahmen oberösterreichischer Gewässer gezeigt wurden.

Die Generalversammlung, welche um 4 Uhr mit ihrem Programm begann, wurde durch den Vorsitzenden um 1/27 Uhr geschlossen, wobei Herr Haugeneder insbesondere der Landesregierung und der Landwirtschaftskammer für die Unterstützung der Vereinsbestrebungen, dann aber auch den Vereinsfunktionären nochmals herzlich dankte für die treue Mitarbeit im abgelaufenen Jahr. Für den Gesamtvorstand versprach der Vorsitzende, daß dieser auch in seiner nun beginnenden Amtsperiode alles tun werde, was in seinen Kräften stehe, um den Zielen des Vereines, die seit seiner Gründung die gleichen geblieben seien, weiterhin nach besten Kräften zu dienen.

*Markovec.*

## Zum Gedenken an Ing. Wenzel Susta

Wittingau, C.S.R.

Wie die tschechoslowakische, fischereiliche Fachzeitschrift „Ceskoslovenské rybářství“ in ihrer ersten Nummer des Jahrganges 1957 mitteilt, starb am 25. November 1956 im Alter von 85 Jahren Ing. Wenzel SUSTA aus Wittingau.

In einem längeren Artikel wird das Wirken des Verstorbenen auf wirtschaftlicher und organisatorischer Basis entsprechend gewürdigt.

Ing. Wenzel Susta war der Sohn des ehem. Schwarzenbergischen Direktors Josef Susta aus Wittingau, welcher sich als Nestor der Teichwirtschaft Weltberühmtheit erworben hat. Den Fußstapfen und dem Beruf seines Vaters folgend, hat sich jedoch auch Ingenieur Wenzel Susta in wirtschaftlicher, wissenschaftlicher, organisatorischer und aufbaumäßiger Arbeit in der Teichwirtschaft und Fischerei unvergeßlichen Ruhm erworben. Dies nicht nur im Inlande, sondern auch im Auslande und sein Name ist allen Teichwirten älteren

Jahrgangs ein Begriff. Als seinerzeitiger Schwarzenbergischer Wirtschaftsbeamter gründete er gemeinsam mit Direktor W. J. Stepan zuerst die südböhmische Teichwirtschaftsgenossenschaft, aus der später der Landesfischereiverband und zuletzt der Zentralverband der tschechoslowakischen Fischerei entstand, dessen Vorsitzender er durch volle 25 Jahre war. Desgleichen war er Mitbegründer und später erster Fachinspektor der anfangs zweijährigen Fischereifachschule in Wodnian. Nach Durchführung der Bodenreform in der C.S.R. war er seit Beginn der Zwanzigerjahre Oberwirtschaftsrat und Leiter der Land- und teichwirtschaftlichen Abteilung an der Direktion Staatsforste und -güter in Wittingau und somit einer der ersten und höchsten teichwirtschaftlichen Beamten der C.S.R. Selbst als er Mitte der Dreißigerjahre in den Ruhestand trat, blieb er bis zu seinem Ableben organisatorisch und beratend tätig, denn mit großer Liebe hing er an der Fische-

rei und widmete ihr auch sein ganzes Leben. Wie der Artikel schildert, verabschiedete sich am Grabe von Ing. Susta im Namen tausender böhmischer, mährischer und slowakischer Fischer, im Namen der Vorstände der Fischereioorganisationen, im Namen aller Mitarbeiter an der Fischereischule und im Namen von 755 Fischereischulabsolventen der jetzige Direktor dieser Schule, Dr. Ing. B. DVORAK und für die ehemaligen Mitarbeiter Dr. Ing. F. HAMERNIK, für die Wissenschaftler Doktor R. PYTLIK. Letzterer erklärte unter anderem: „Ing. W. Susta widmete sein ganzes Leben der Fischerei und hinterließ uns ein Vermächtnis, welches Anerkennung fand, heute findet und in alle Zukunft finden wird, obzwar seine Bewertung noch nicht vollständig erscheint. In diesem Vermächtnis liegt eine Unmenge von wirtschaftlicher, organisatorischer, initiativer, erforschender und propagandistischer Arbeit, die in Zukunft nur gute Früchte bringen kann. Seine Anweisungen und Leistungen sollen uns die Grundlage bilden zum Weiterausbau der gesamten Fischerei. Der Name Wenzel Susta wird von allen wissenschaftlichen und praktischen Arbeitern der Fischerei immer mit Ehrfurcht und Dankbarkeit ausgesprochen werden.“

In memoriam wurde Ing. Susta vom Vorstand des Fischereiverbandes in Würdigung seiner hohe Verdienste um die Fischerei das Goldene Ehrenabzeichen mit Granaten I. Kl. verliehen.

Da sich Ing. W. Susta schon seinerzeit auf internationalen Kongressen mit seinen Fachreferaten allgemeine Beachtung und mit seiner wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Tätigkeit hohe Verdienste um die gesamte Teichwirtschaft und Fischerei erworben hat, wird seinem Namen nicht nur in seiner Heimat, sondern auch im Auslande entsprechende Ehrung und Würdigung erhalten bleiben. P.

### ALDORA SUPERBA

Über diese neue und doch schon vielbewährte Rolle lag der letzten Auflage ein Werbeblatt bei. Wer es nicht vorgefunden hat, möge sich an den Hersteller der Rolle, die Firma **Fritz Steurer, Erste Österreichische Fischereigeräte-Fabrik, Wien, I., Rathausstraße 5**, wenden. Das Werbeblatt wird kostenlos zugeschickt.

## MARKTBERICHTE

<i>Wien, März 1957</i>		Rotbarschfilet 16.—	Rotaugen 8.—
Karpfen	18.— bis 21.—	Goldbarschfilet 16.—	Rutten 30.—
Welse	32.—	Seelachsfilet 16.—	Seider 16.—
Maränen	21.—	Thunfisch 16.—	Zander 28.50
Hechte	21.—		Kabljau 10.—
Kabljau	10.—		Kabljaufilet 16.— bis 17.—
Rotbarsch	10.—	<i>Linz, März 1957</i>	
Makrelen	10.—	Barben 16.—	<i>Wr. Neustadt, März 1957</i>
Schollen	8.— bis 16.40	Brachsen 10.— bis 16.—	Karpfen 21.—
Angler	19.50 bis 19.90	Karpfen 22.—	Welse 31.—
Kabljaufilet	16.—	Näslinge 8.— bis 10.—	Seefische 16.—
		Seelachs 10.—	Seelachsfilet 16.—
<i>Wien, April 1957</i>	—	Makrelen 10.—	
Karpfen	18.— bis 21.—	Angler 19.90	<i>Wr. Neustadt, April 1957</i>
Weißfische	7.50	Schollen 12.20 bis 16.70	Karpfen 18.— bis 21.—
Zander	33.75	Kabljaufilet 16.—	Zander 31.—
Schleien	18.—	Rotbarschfilet 16.—	Welse 31.—
Kabljau	10.—	Schellfischfilet 16.—	Seefische 16.—
Rotbarsch	10.—		